

## MAVEST WOCHENBERICHT (14.KW) 04.04.-08.04.2011

(09. April 2011) Die Volatilität ist weg: Im Devisenhandel positionierten sich die Marktteilnehmer frühzeitig für die angekündigte Zinswende und die EZB lieferte. Die Aktienmärkte verzeichneten eine lustlose, volumenschwache Woche, die zum Wochenschluss unter dem Eindruck eines US-Haushaltspatts schloss. Rohstoffe verteuerten sich deutlich.

### Devisenmärkte

Die Europäische Zentralbank hatte in den Wochen zuvor keine Chance ausgelassen, auf den kommenden Zinsschritt hinzuweisen. Bereits im Vorfeld legte der Euro gegenüber dem US-Dollar kräftig zu, denn die Eurostaaten gewannen an relativer Attraktivität. Die Zinswende der Europäischen Zentralbank kam wie angekündigt: Am Donnerstag hievte die EZB den Leitzins von 1,00 auf 1,25 Prozent. Die Kursbewegungen an diesem Tag sind ein guter Anlass für uns, auf einen weit verbreiteten Irrtum hinzuweisen. Richtig ist: Trader mögen Volatilität. Aber nicht jede Bewegung ist zum Handel geeignet. Erfahrene Trader suchen für ihre Handelsidee die richtige Volatilität. In den Minuten nach der definitiven Meldung zur Zinsentscheidung nahm die Volatilität sprunghaft zu auf bis zu 60 Bips in zehn Minuten. Die Kurse sprangen munter hin und her. Die Trader von MAVEST stehen in solchen Phasen gerne am Seitenrand des Marktes, denn das Finden eines geeigneten Einstiegs ist zumindest in zeitlicher Nähe zur Meldung oft ein reines Glücksspiel.



EUR/USD: Tages-Chart (Donnerstag). Abgerufen am 8. April 2011. Zinsentscheid um 13.30 Uhr (MESZ) - im Chart hier 12.30 Uhr.

Ein anderes wichtiges Ereignis war, dass Portugal als drittes Land nach Griechenland und Irland unter den EU-Rettungsschirm will. Das Land schickte am späten Donnerstag sein Hilfesuch. Problematisch ist, dass die Iberer zurzeit keine handlungsfähige Regierung aufbieten können. Erst am 5. Juni soll ein neues Parlament gewählt werden. Bis dahin müssen die Finanzminister tricksen.

Aber inzwischen ist das Gremium ausreichend krisenerprobt und löst technische Fragen routiniert. Jedenfalls sind die Finanzmarktteilnehmer zufrieden mit dem angekündigten Schritt und Finanzwerte profitierten in dieser Woche erkennbar. Zuvor hatten sich portugiesische Privatbanken nach einer weiteren Rating-Abstufung geweigert, neue Staatsanleihen zu zeichnen. Dadurch waren die Bond-Zinsen zeitweise bis auf zehn Prozent angestiegen. Etwas bizarr ist allerdings die Folge der ganzen Veränderungen: Zunächst war eine sozialistische Regierung am Nein der anderen Parteien zu einem rigiden Sparkurs gescheitert. Im Umfeld des Finanzgipfels in Ungarn forderten skandinavische Finanzminister noch stärkere als die geplanten Einschnitte in die Budgets des Landes. Wir meinen: Welt verkehrt; vom Regen geht es für Portugal jetzt in die Traufe.



EUR/JPY: Langfrist-Chart. Wochenkerzen. Abgerufen am 9. April 2011.

Der Euro legte nicht nur zum US-Dollar zu, sondern die Gemeinschaftswährung vollendete die vorherige Konsolidierungsphase (W-Form) mit einem kräftigen Ausbruch. Diese Bewegung passt zu der immer noch bedenklichen Situation in Japan. In dieser Woche hatte es ein weiteres Nachbeben gegeben, das eine überraschende Stärke von 7,1 auf der Richterskala aufwies. Üblicherweise fallen Nachbeben weniger stark aus als Beben zuvor.

Amerika stand Ende dieser Woche vor einer Haushaltssperre, da Demokraten und Republikaner bis zur letzten Minute den 3,7-Billionen-US-Dollar-Haushalt blockierten. Am Ende ging es um die Differenz von fünf Milliarden US-Dollar. Immerhin: Die Parteien einigten sich doch noch; in den Vereinigten Staaten gehen vorerst also nicht die sprichwörtlichen Lichter aus.

## Aktienmärkte

Zu Beginn der Woche gab es nur einen lustlosen Handel: Die Handelsrange der ersten zwei Tage betrug gerade einmal etwa ein Prozent. Zu Handelsschluss notierte der DAX-Index jeweils auf

Vortagsniveau. Auf der einen Seite gab es keine wichtigen Meldungen, andererseits fehlte das Handelsvolumen an den europäischen Märkten und genauso in den USA. Auch wenn der folgende Chart nach starken Bewegungen aussieht, sollte man die enge Handelsrange der Woche von knapp 110 Punkten berücksichtigen. Die größten Bewegungen fanden zwischen den Handelstagen statt.



DAX: 4-Tages-Chart(Montag/Dienstag). Abgerufen am 9. April 2011. Darstellung eine Stunde zeitverzögert.

Mitte der Woche kam es dann doch zu einiger Bewegung, nachdem die Portugal-Krise vor einer Lösung zu stehen schien. Europäische Versicherungen und Banken profitierten besonders stark, da sie künftig weniger Problempapiere in ihren Depots halten müssen. Das Nachbeben in Japan verunsicherte die Akteure wiederum. Die europäischen Indizes brachen sofort ein, fanden jedoch am Freitag wieder zu alter Stärke zurück, nachdem die japanischen Behörden weitgehende Entwarnung gaben. Dabei gibt es jetzt außer in Fukushima ein weiteres Reaktorleck. Nachbörslich gaben die US-Märkte noch etwas ab. In den Vereinigten Staaten drohte der Staat handlungsunfähig zu werden, da das Haushaltsbudget nicht verabschiedet werden konnte. Nachbörslich einigten sich die Verhandlungspartner doch noch. Montag machen die Vereinigten Staaten also weiter munter Schulden bei der Welt.

### Rohstoffmärkte

Die interessantesten Bewegungen dieser Woche sahen wir bei den Rohstoffen: Rohöl verteuerte sich um fast sieben Prozent. Das dürfte Unternehmen in der Folge noch einiges an Kopfzerbrechen bereiten, aber mögliche Konjunktursorgen spielten in dieser Woche keine Rolle. Die Aktienkurse jedenfalls reagierten nicht erkennbar auf den Anstieg des Rohölpreises.

Gold legte ebenfalls ordentlich zu. Die Hälfte dieser Bewegung ging für Euroanleger zwar für den Währungstausch drauf, aber zumindest aus technischer Sicht gibt es kein Halten mehr. Unten haben wir zunächst den Goldkurs in US-Dollar dargestellt und dann für den gleichen Zeitraum (300 Tage) den Euro zur US-Währung. Während Gold sich von 1.160 US-Dollar auf 1.474 US-Dollar verteuerte, legte der Euro von 1,22 auf 1,44 fast genauso deutlich zu. Für Euroanleger blieb also wenig von der Bewegung übrig. Die sichtbare Übereinstimmung im Chart nennt man Korrelation, eine Eigenschaft, die mathematisch orientierte Strategen bei der Portfolio-Konstruktion besonders wichtig nehmen. Kurz: Für Europäer bleibt wenig.



Gold (USD): 300-Tage-Chart. Abgerufen am 9. April 2011.



EUR/USD: 300-Tage-Chart. Abgerufen am 9. April 2011.

**Die nächste Woche verspricht einiges mehr an Spannung: Zum einen könnten am Wochenende erste Kommentare erscheinen, welche die Konsequenzen höherer Leitzinsen in den Eurostaaten genauer beleuchten. Ein dämpfender Effekt für die Konjunktur ist mittelfristig nicht auszuschließen, zumal sicherlich bald die nächsten Zinserhöhungen diskutiert werden. Die EZB wird weiterhin vor der unlösbaren Aufgabe stehen, die Inflation in Deutschland bekämpfen zu müssen und gleichzeitig die Wirtschaft der Südstaaten nicht vollends abzuwürgen. Zum anderen könnten viele Anleger die neuen Konjunktursorgen angesichts gestiegener Energiepreise neu bewerten. Zudem kommen in der nächsten Woche allerlei US-Preisdaten und Handelszahlen rein und sorgen sicherlich für mehr Bewegung.**

**Ihr MAVEST TEAM****KONTAKT**

MAVEST GmbH

Churerstrasse 35

CH-9470 Buchs SG

FON: ++41 81 51 101 81

FAX: ++41 81 51 101 87

Handelsregister: CH-320.4.068.620-6

[www.mavest.ch](http://www.mavest.ch)

MAVEST ist ein unabhängiges, inhabergeführtes Schweizer Finanzunternehmen mit ausgeprägtem Eigenhandel. MAVEST bietet seinen Mandanten individuelle, maßgeschneiderte Handelsstrategien und eine transparente Umsetzung der vereinbarten Lösungen.

**Kursentwicklungen zum Wochenbericht 04.04.-08.04.2011 (14. KW 2011)**

	Kurs	YTD	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
<b>DEISEN</b>					
EUR/USD	1,4483	8,97%	1,76%	4,16%	7,30%
GBP/USD	1,6380	6,20%	1,69%	1,11%	6,58%
EUR/CHF	1,3126	5,65%	-0,20%	1,53%	-8,76%
USD/JPY	84,7850	4,01%	0,88%	2,43%	-8,96%
<b>AKTIEN</b>					
EURO STOXX 50	2.975	5,89%	0,61%	1,21%	-0,63%
DAX30	7.196	4,38%	0,52%	1,19%	15,48%
DJIA	12.392	6,93%	0,03%	1,37%	12,57%
S&P500	1.329	5,61%	-0,32%	0,62%	11,20%
NIKKEI	9.715	-4,58%	-0,71%	-7,77%	-13,36%
<b>ROHSTOFFE</b>					
BRENT ÖL(USD)	126,91	35,30%	6,87%	9,55%	49,62%
GOLD (USD)	1.474	4,52%	3,23%	3,18%	26,99%

Daten abgefragt am 09. April 2011. Angaben ohne Gewähr. Berechnungen auf Basis der angegebenen Kurse, die teilweise fortlaufend notieren. Abweichungen von den offiziellen Schlusskursen sind möglich.

**DISCLAIMER**

Wichtig ist uns: Auf keinen Fall sollten Leser aus unseren Bemerkungen und aus den manchmal etwas launigen Kommentierungen Rückschlüsse auf unsere gemachten und schon gar nicht auf künftige Handelsentscheidungen von MAVEST ableiten. Für uns gilt: Der Markt zeigt uns die Richtung. Bis dahin sind wir schwebend unentschieden. Selbstverständlich sollte niemand sich durch diesen Kommentar oder andere Hinweise auf unserer Homepage aufgefordert fühlen, auf den Kapitalmärkten aktiv zu werden. MAVEST lehnt jegliche Verantwortung für etwaige Kapitalverluste von Lesern dieser Kommentare ausdrücklich ab. Zu unserem Grundverständnis gehört es, dass Engagements an den Kapitalmärkten immer durch freie Investoren auf eigenes Risiko erfolgen sollten.